

Integrierte Ländliche Entwicklung in Rheinland-Pfalz

Regionalmanagement Nordpfalz

Zwischenbericht 2007

20. November 2007



Impressum

Gemeinden



Verbandsgemeinde Alsenz-Obermoschel

Bgm. Arno Mohr
Sigmar Böhmer

Schulstraße 16
67821 Alsenz
Tel.: 06362 303-0



Verbandsgemeinde Rockenhausen

Bgm. Karl-Heinz Seebald
Klaus Kroll

Bezirksamtsstraße 7
67806 Rockenhausen
Tel. 06361 451-0

Fachbehörden



Aufsichts- und Dienst- leistungsdirektion (ADD) Trier

Norbert Müller

Willy-Brandt-Platz 3
54290 Trier
Tel.: 0651 9494-0



Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Westpfalz

Bernd Scholz
Willi Junk
Frank Laborenz

Fischerstraße 12
67655 Kaiserslautern
Tel.: 0631 3674-0

Beratung



Institut für Regionalma- nagement

Sven Lachmann
Heinz Bergfeld
Matthias Rettermayer

Projektbüro Rhein-
land-Pfalz
Heerstraße 71,
53474 Bad Neuen-
ahr-Ahrweiler
Tel. : 02641 9174-11

Inhaltsübersicht

1	<i>Vom ILEK zum RM</i>	4
2	<i>Budgetierung im RM 2006</i>	6
3	<i>Projekte: Aktiv</i>	9
3.1	Regionale Vermarktung: Produkte der Nordpfalz im regionalen Handel	9
3.2	Analyse regionaler Bedarfe bei Unternehmen in der Nordpfalz zum Aufbau regionaler Kooperationen: Ausbildung in der Nordpfalz, Einkaufsgemeinschaften	10
3.3	Nordpfälzer Woche: Kooperation von Landwirtschaft und Gastronomie	11
3.4	Regionalmarketing – Für die Nordpfalz und ihre Gäste	13
3.5	„Wohnen im ...“	15
3.6	Bestandsaufnahme DSL-Versorgung der Region.....	17
3.7	Radwegevernetzung Glan-Blies-Radweg – Alsenztalradweg.....	18
4	<i>Projekte: Abgeschlossen mit Nacharbeiten</i>	20
4.1	Regionales Branchenverzeichnis Nordpfalz	20
5	<i>Projekte: Vorhalt</i>	21
5.1	Gemarkungsübergreifender Wirtschaftsweg.....	21
5.2	Umsetzung von Naturschutz-Ausgleichsmaßnahmen mit landwirtschaftlichen Betrieben	22
5.3	Kitebuggyfahren im Appeltal	22
5.4	Projekt: Mountainbike-Route „Römerstraße“	23
5.5	Kompetenzzentrum Nachhaltige Wasserwirtschaft	24
5.6	Jugendliche in der Regionalentwicklung.....	25

1 VOM ILEK ZUM RM

Für die Verbandsgemeinden Alsenz-Obermoschel und Rockenhausen wurde im Zeitraum von November 2004 bis Januar 2006 ein „**Integriertes ländliches Entwicklungskonzept**“ (ILEK) erarbeitet, das in der End-Fassung vom 27. Juni 2006 vorliegt. Bereits in der Frühphase der Erarbeitung einigte man sich in der Steuerungsgruppe auf den einprägsamen Begriff „ILEK Nordpfalz“ als Bezeichnung für das Projekt. Auch im nunmehr gestarteten Regionalmanagement wurde die Bezeichnung „Nordpfalz“ beibehalten.

Der Abschlussbericht liegt der Öffentlichkeit vor, unter www.region-nordpfalz.de besteht die Möglichkeit diesen im PDF-Format herunter zu laden. Auf der Homepage finden sich auch , der Zwischenbericht des Jahres 2006 sowie eine Vielzahl an Dokumentationen, die im Zuge der Projektarbeit entstanden sind.

Im ILEK Nordpfalz wurden im Laufe der Projekterarbeitung eine Vielzahl von Projektideen eingebracht. Die Mehrzahl entstand dabei bei der Arbeit der Projektgruppen. Hier fand auch der erste notwendige Konkretisierungs- und Reduzierungsprozess statt.

In der Region wurde die Entwicklung und Umsetzung von Projekten allgemein als ein durchlaufender Prozess wahrgenommen. Ein direkter und schneller **Übergang** vom ILEK ins das Regionalmanagement war unter diesen Gesichtspunkten anzustreben. Dieser Folgerung entsprechend wurde ein Änderungsantrag zum laufenden ILEK Nordpfalz gestellt, der die Kontinuität der Bearbeitung sicher stellte.

Am 26.9.2006 fand in der Donnersberghalle in Rockenhausen die **Ministerversammlung** als Übergangsveranstaltung von der ILEK-Erarbeitung in die Umsetzungsphase des Regionalmanagements statt. Die Veranstaltung hatte zum Ziel, die Projekterarbeitung im ILEK gemeinsam mit Herrn Minister Hendrik Hering in der Region Revue passieren zu lassen und die Ansätze für die weitere Arbeit in der Nordpfalz der interessierten Öffentlichkeit vorzustellen. Die Veranstaltung, die mit knapp 100 Personen aus der Region gut besucht war, war in einem Messe-Format mit Ständen konzipiert, an denen die einzelnen Projekte präsentiert wurden. Neben dem gemeinsamen Messerundgang wurde das ILEK durch Projektakteure und Projektakteurinnen vorgestellt. Umrahmt wurde die Veranstaltung durch musikalische Darbietungen aus der Region.

Das ILEK Nordpfalz – vorgelegt im Juni 2006 – beinhaltet 14 Projektvorschläge, ausgearbeitet in Form von detaillierten Projektskizzen. Die Umsetzungsarbeit im **Regionalmanagement** erfordert eine notwendige Konzentration auf eine geringere Anzahl an Projekten. Die Entscheidung welche Projekte in welcher Intensität bearbeitet werden fällt der Vorstand. Die bisherigen Erfahrungen mit dem Instrument Regionalmanagement zeigen, dass es bei der gebotenen Intensität möglich ist, 3 bis max. 5 Projekte parallel bei der Umsetzung zu begleiten.

Dabei empfiehlt sich das Prinzip der „Zeitlichen Nachordnung von Projekten“. Nach Umsetzung bzw. Teil-Umsetzung übernimmt der Vorstand in regelmäßigen Abständen eine Neuzuweisung der Aufgaben / Beratungsressourcen und sichert so eine zielgerichtete und ergebnisorientierte Vorgehensweise. Ein „Verzetteln“ in einem zu breit angelegten Projektportfolio wird so vermieden.

Neben den intensiv zu begleitenden Projekten empfiehlt es sich, die Entwicklungen in den übrigen Projekten des Portfolio sowie Projektideen die im weiteren Verlauf quasi „von außen“ zugetragen werden, ebenfalls im Auge zu behalten. Auf diese Weise werden diese Projekt-

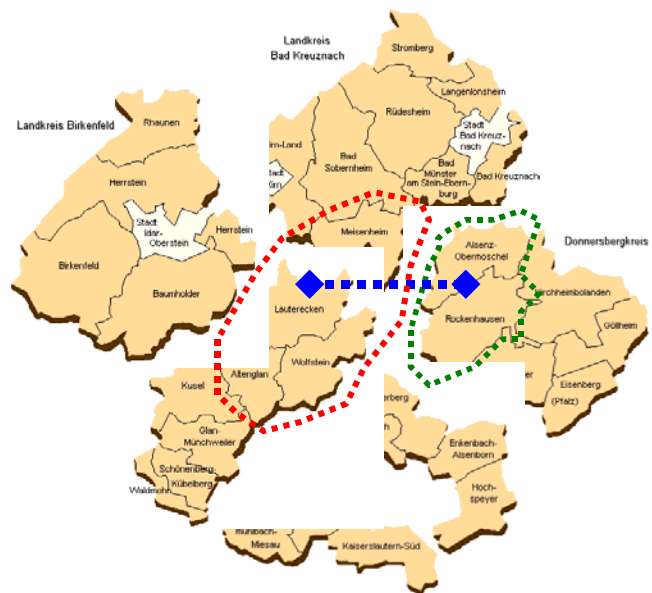
vorschläge weiter verfolgt. Bei Erreichen einer gewissen „Umsetzungsreife“ und der notwendigen Entscheidung des Vorstandes zum Aufgreifen des Projektes wird das Projekt dann neu aufgenommen.

Auch bei einer Konzentration auf einzelne Projekte werden wir im Sinne der integrierten ländlichen Entwicklung auch im Regionalmanagement weiter die vier **Handlungsfelder** des ILEK Nordpfalz gleichermaßen im Blick behalten (Landwirtschaft, Tourismus, Wirtschaft, Lebensraum). Dies erfolgt durch eine bestmögliche Gleichbesetzung der Themen mit Projekten, auch mit dem Ziel Akteurinnen und Akteure vieler Bereiche die Möglichkeit zu geben sich in die Projektarbeit einzubringen.

Im Gegensatz zum ILEK – so zeigen die Erfahrungen aus anderen Regionen – konzentriert sich die Beteiligung Dritter bei der Projektarbeit in zunehmenden Maße auf **Akteurinnen und Akteure** aus der Verwaltung, aus Unternehmen, von Fachinstitutionen, da „Umsetzung“ in vielen Fällen Entscheidungskompetenzen erfordert.

Angrenzend an das Regionalmanagement Nordpfalz wurde im Herbst 2006 das Regionalmanagement „Nordpfälzer Bergland“ gestartet. Hier sind die vier Verbandsgemeinden Meisenheim, Lauterecken, Altenglanh und Wolfstein zusammengeschlossen.

Diese beiden benachbarten Regionalmanagements sind über die sog. „**Regionale Klammer**“ miteinander verbunden und werden inhaltlich in übergeordneten Handlungsfeldern wie Verkehr, allgemeine Wirtschaftsförderung oder Tourismus verknüpft. Mittlerweile sind konkrete gemeinsame Projekte entstanden.



Um den hierzu notwendigen engen Austausch in der strategischen Ausrichtung und der Projektentwicklung zu erreichen, werden z. B. auf der Steuerungsebene gemeinsamen Lenkungsausschüsse durchgeführt (29.8. in Reipoltskirchen).

Die beiden Gemeinden des RM Nordpfalz sind Teil der **LEADER**-Aktionsgruppe „Donnersberger und Lautrer Land“. Das Gebiet der LAG erstreckt sich über 10 Verbandsgemeinden der beiden Landkreise Donnersbergkreis und Kaiserslautern. Das gesetzte Leitbild „Zeitreise- Vergangenes bewahren – Zukunft gestalten“ soll im Schwerpunkt in den Handlungsfeldern „Dorf und Stadt“, „Tourismus“ und „Energie“ umgesetzt werden. V.a. für die ersten beiden Handlungsfelder bringen die Verbandsgemeinden der Nordpfalz weit entwickelte Projekte aus dem Regionalmanagement ein, die hier weiter verfolgt und umgesetzt werden können. „Regionale Klammer“-Projekte können als LAG-übergreifende Projekte gemeinsam mit der LAG „Pfälzer Bergland umgesetzt werden.

2 BUDGETIERUNG IM RM 2006

Gemäß Angebot vom 5.9.2006 sind für das Jahr 2007 insgesamt 86 Beratungstage zur Verfügung gestellt. Analog der Vereinbarung auf der 1. Vorstandssitzung verteilen diese sich auf die folgenden Bausteine:

- A. Organisation des ILE-Regionalmanagements: 20 BT
- B. Fachliche Anreicherung und Unterstützung der Umsetzung der Projekte : 40 BT
- C. Managementunterstützung der Projektteams: 12 BT
- D. Regionalstrategischer Dialog mit den Bürgermeistern: 8 BT
- E. Dokumentation und Ergebnissicherung: 6 BT

Die Erfahrungen in der Durchführung des Regionalmanagements Nordpfalz haben gezeigt, dass sich in der Praxis weitere im LV noch nicht aufgeführte Leistungsbestandteile ergeben. Zudem lassen sich die Bereiche B und C in der direkten Projektarbeit nicht strikt voneinander trennen, auch sind die Bereiche A und E besser zusammen zu berücksichtigen. Aus diesem Grund wird die Budgetverwendung wie folgt aufgeschlüsselt:

I. Regionalstrategischer Dialog mit den Bürgermeistern (D = 8 BT)

- Inhaltliche Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Vorstandssitzungen
- Abstimmung und inhaltliche Vorbereitung der Positionierung des RMEA im Wechselspiel mit anderen regionalen Initiativen und Ansätzen

II. Organisation des ILE-RM, Ergebnissicherung und Dokumentation (A + E = 26 BT)

- Durchführung Projekteforum
- Moderation und Sitzungsgestaltung von Informationsveranstaltungen zum RMEA
- Aufbereitung und Darstellung von Ergebnissen mit Blick auf die Öffentlichkeitsarbeit
- Aufbau und Pflege der regionalen Internetseite
- Berichtswesen: Erstellung des Zwischenberichts

III. Projektarbeit: Fachliche und prozessuale Unterstützung der Projektarbeit (B + C = 52 BT)

- Fachliche Expertisen in der Projektarbeit, zur flächenbezogenen Landentwicklung, zur Regionalwirtschaft, zur gemeindlichen Entwicklung, u.a.
- Methodische Unterstützung bei der Planung und Steuerung regionaler Entwicklungsvorhaben (Projekte)

Nach den Erfahrungen der Jahre 2006 und 2007 liegt der Schwerpunkt der Beratungstätigkeit noch deutlicher auf der Projektarbeit (III.), während der Bereich der Organisation des Regionalmanagements (II.) mit 26 BT eher zu hoch angesetzt war. Hier hat sich – wie aus der nachfolgenden Übersicht ersichtlich – eine Verschiebung ergeben, die der Arbeit an den Projekten zu Gute gekommen ist.

I. Regionalmanagement Nordpfalz „Vorstand/ Regionalstrategischer Dialog“			
Beratungsansatz geplant: 8 BT in 2007 gesamt			
14.2.2007	Vorstand in Absenz	Vermerk	1,5
27.4.2007	Vorstand in Rockenhausen	Vermerk	1,5

22.5.2007	Vorstand in Alsenz	Vermerk	1,5
3.7.2007	Vorstand in Rockenhausen	Vermerk	1,5
29.8.2007	Vorstand in Reipoltskichen (gemeinsam mit dem RM Npf. Bgl.)	Vermerk	1
19.9.2007	Vorstand in Alsenz	Vermerk	1,5
21.11.2007	Vorstand in Rockenhausen	Vermerk	1,5
GESAMT			10

II. Regionalmanagement Nordpfalz: „Organisation des RMEA, Dokumentation und Ergebnissicherung“

Beratungsansatz geplant: 26 BT in 2007 gesamt

„Regionales Grundrauschen“: Gespräche und Erörterungen zu Strategien und weiteren möglichen Projekten im RM mit den Akteurinnen und Akteuren vor Ort (Netzwerk-Arbeit)		3
begleitend	Pressearbeit (Pressemitteilungen, Interviews)	4
begleitend	Internetbetreuung , fortlaufend	6
24.10.2007	Präsentation RM im VG-Rat Alsenz-Obermoschel	0,5
5.12.2007	Präsentation RM im VG-Rat Rockenhausen	0,5
begleitend	Zwischenbericht November/ Leistungsbeschreibung Juni	1
GESAMT		15

III. Projektarbeit gesamt

(Projektteam-Sitzungen, Besprechungen, Expertise, Konzeption, Organisation)

Beratungsansatz geplant: 52 in 2007 gesamt

1. HJ / 2. HJ / gesamt

Aktiv		
3.1 Regionale Vermarktung: Produkte der Nordpfalz im regionalen Handel	0 / 4,5	4,5
3.2 Analyse regionaler Bedarfe bei Unternehmen in der Nordpfalz zum Aufbau regionaler Kooperationen: Ausbildung in der Nordpfalz, Einkaufsgemeinschaften	11 / 4	15
3.3 Nordpfälzer Woche: Kooperation von Landwirtschaft und Gastronomie	8 / 9	17
3.4 Regionalmarketing – Für die Nordpfalz und ihre Gäste	1 / 4	5
3.5 „Wohnen in ...“	5 / 4	9
3.6 Bestandsaufnahme DSL-Versorgung der Region	1 / 2	3
3.7 Radwegevernetzung Glan-Blies-Radweg – Alsenztalradweg	3 / 2	5
Abgeschlossen mit Nacharbeitungen		

4.1 Regionales Branchenverzeichnis Nordpfalz	0 / 0	0
Vorhalt		
5.1 Gemarkungsübergreifender Wirtschaftsweg	0 / 0	0
5.2 Umsetzung von Naturschutz-Ausgleichsmaßnahmen mit landwirtschaftlichen Betrieben	0 / 0	0
5.3 Kitebuggyfahren im Appeltal	0 / 0	0
5.4 Projekt: Mountainbike-Route „Römerstraße“	0 / 0	0
5.5 Kompetenzzentrum Nachhaltige Wasserwirtschaft	0,5 / 0	0,5
5.6 Jugendliche in der Regionalentwicklung	2 / 0	2
GESAMT	31,5 / 29,5	61

3 PROJEKTE: AKTIV

3.1 Regionale Vermarktung: Produkte der Nordpfalz im regionalen Handel

Titel	Regionale Vermarktung: Produkte der Nordpfalz im regionalen Handel
Hintergrund	<p>Im Rahmen des ILEK wurde der Verein „Regionalvermarktung Nordpfälzer Bergland“ aus 9 Erzeuger-Betrieben gegründet. Erste gemeinsame Vermarktungsaktionen wurden erfolgreich durchgeführt.</p> <p>In der Nordpfalz werden landwirtschaftliche Produkte der Region hauptsächlich in Eigenregie vermarktet. Dabei können landwirtschaftliche Produkte nur zu einem geringeren Prozentsatz (20-30%) in der Nordpfalz direkt abgesetzt werden, eine größere Bedeutung hat die überregionale Vermarktung.</p> <p>Die vorhandenen Nachfragepotenziale sowohl in der Nordpfalz und in den angrenzenden verdichteten Räumen sind für Produkte des Nordpfälzer Berglandes noch nicht voll erschlossen. Insbesondere der niedrige Anteil der Produktvermarktung in der heimischen Region zeigt, dass über eine konsequente Vermarktungs- und Kommunikationsstrategie der Absatz noch gesteigert werden kann.</p>
Projektziel	Erhöhung des regionalen Absatzes von Produkten der Nordpfalz Erschließung und Bedienung neuer Absatzmärkte
Maßnahmen/ Vorgehensweise	<p>Vorbereitende Maßnahmen zum Aufbau einer Kooperation mit Vermarktungseinrichtungen in der Region (Speziell: Supermärkten)</p> <p>Ggf. Zentrale Vermarktungseinrichtung gründen („Haus der Nordpfälzer Produkte“) oder Kooperationen mit anderen Einrichtungen eruieren.</p> <p>Begleitende Marketingmaßnahmen: Messen, Events, Broschüren, Flyer etc., Verknüpfung regionaler Produkte mit regionalen Spezialitäten</p>
Projektträger	Landwirtschaftliche Erzeugerinnen und Erzeuger
Beteiligte Akteurinnen und Akteure	Landwirtschaftliche Erzeugerinnen und Erzeuger Supermärkte, Vermarktungseinrichtungen
Kosten	-
Finanzierung / Förderung	-
Aktivitäten	<p>Unterstützung der Regionalvermarktung Nordpfälzer Bergland bei den Vorbereitungen zur Geschäftsentwicklung / Kooperation</p> <p>Besprechungen mit der Regionalvermarktung, Konzeptionen, Anschreiben</p>
Status	<p>Umgesetzt: Vereinsgründung. Verein „Regionalvermarktung Nordpfälzer Bergland“ wird Akteur in neuem Projekt</p> <p>Verschiedene Vermarktungs- / Absatzmöglichkeiten geprüft. Konzentration auf Supermärkte. Interesse besteht.</p>
Nächste Schritte	Zusammenstellung Produkte, Preise, Qualitäten. Konkrete Verhandlungen mit den Partnern (Handelsketten, Supermärkten)
Dokumente	Angebotsprofil für Vermarktungseinrichtungen (Dez. 2007)

3.2 Analyse regionaler Bedarfe bei Unternehmen in der Nordpfalz zum Aufbau regionaler Kooperationen: Ausbildung in der Nordpfalz, Einkaufsgemeinschaften

Titel	Analyse regionaler Bedarfe bei Unternehmen in der Nordpfalz zum Aufbau regionaler Kooperationen
Hintergrund	Sicherung und Stabilisierung wirtschaftlicher Entwicklung bei verschärfenden Rahmenbedingungen. Bestandspflege regionaler Unternehmen Grundlagen für den Aufbau regionaler Wirtschaftskooperationen.
Projektziel	Regionale Bedarfe der nordpfälzischen Unternehmen sind erkannt und weitere Projektschritte sind eingeleitet worden (Aufbau von Kooperationen, Ausbildungsverbänden, verbesserte Serviceunterstützung etc.)
Maßnahmen/ Vorgehensweise	Baustein: Konzeption, Durchführung und Auswertung Bedarfsanalyse Verbunden mit dem Aufbau des regionalen Branchenverzeichnisses wurde Analyse der regionaler Bedarfe in der Nordpfalz durchgeführt. Über die Befragung aller Unternehmen und Dienstleister in der Nordpfalz wurden ermittelt <ul style="list-style-type: none"> Welche Potenziale für eine Stärkung durch Kooperationen möglich sind ? Welche Nachfragen nach Produkten und Dienstleistungen vorhanden sind ? Wie Rahmenbedingungen weiter verbessert werden können ? Ergebnisaufbereitung und Umsetzung in weiterführende Projektschritte Unternehmensbefragung Herbst 2006: Potenzial bei Projekten „Ausbildung im Verbund“ und „Kooperationen bei Einkaufsgemeinschaften“. Auswertung im Frühjahr 2007 Projekt 1: Ausbildung in der Nordpfalz Projekt 2: Einkaufsgemeinschaften
Projektträger	Projektteam Wirtschaft
Beteiligte Akteurinnen und Akteure	Verbandsgemeinden VG Alsenz-Obermoschel und Rockenhausen Unternehmen in der Nordpfalz Kammern, Institutionen Gewerbevereine
Kosten	-
Aktivitäten	Veranstaltung „Ausbildung“, 6. März 2007 PT-Treffen, 23.1.2007, PT-Treffen, 20.3.2007, PT-Treffen, 21.5.2007, PT-Treffen, 25.6.2007, PT-Treffen, 31.10.2007 Treffen mit Gewerbevereinen: 17.09. 2007
Status	Analyse Bedarf regionale Kooperation bei Unternehmen: Befragung, Auswertung, Bewertung im Projektteam Veranstaltung „Ausbildung“, 6. März 2007. Veranstaltung mit HWK, IHK, LWK und ARGE erfolgreich durchgeführt, ca. 50 Teilnehmende. Mind. 3 neue Ausbildungsplätze (AiV) entstanden
Nächste Schritte	Konkretisierung Einkaufsgemeinschaften (Angebot an die Unternehmen)
Dokumentation	Projektskizze Ergebnisse Unternehmerbefragung Presseberichte

3.3 Nordpfälzer Woche: Kooperation von Landwirtschaft und Gastronomie

Titel	Nordpfälzer Woche: Kooperation von Landwirtschaft und Gastronomie
Anlass / Hintergrund	<p>Das Projektteam „Regionale Vermarktung“ hat bereits in der ILEK-Phase wichtige Ansätze erarbeitet und erste Maßnahmen umgesetzt. Ein Ergebnis hiervon war die Gründung der „Regionalvermarktung Nordpfälzer Bergland e. V.“ im Sommer 2006. Die landwirtschaftlichen Erzeuger der Nordpfalz decken dabei in ihrer Produktpalette ein breites Spektrum von Produkten (Wein, Milchprodukte, Getreideprodukte, Wurst, Fleisch, Honig, Obst, Gemüse, Säfte, Nüsse, Eier) ab.</p> <p>Im Projektteam „Tourismus“ wurden Maßnahmen im Bereich Hotellerie und Gaststätten diskutiert. Die Verbindung Landwirtschaft, Tourismus und Gastgewerbe soll hier interessante Impulse liefern.</p> <p>Mit der Aktion „So schmeckt die Nordpfalz“ wurde Anfang 2005 in den regionalen Kindergärten eine Aktion zum Thema Frühstück mit regionalen Produkten durchgeführt.</p> <p>Als wichtiger Baustein des Regionalen Marketings der Region wurde im Regionalmanagement ein eigenes Logo für die Region Nordpfalz entwickelt, dass seit Frühjahr 2007 für RM-Initiativen eingesetzt wird. Darüber hinaus gehende Anwendungen sind ins Auge gefasst. Die Nordpfälzer Woche stellt die erste breite öffentlichkeitswirksame Außennutzung des Logos dar.</p> <p>In der Region Nordpfalz sind vielfältige Ansatzpunkte vorhanden, die sich in einem integrierten Querschnittsprojekt zusammenführen lassen. Dabei sollen Synergieeffekte sowohl für die Landwirtschaft („langfristiger Aufbau stabiler Lieferbeziehungen in der Region“), Tourismus („weiteres Angebot für Gäste der Region, die auf den Eigenheiten der Nordpfalz aufbaut“), Hotellerie und Gaststätten („Anreiz für Gäste und Nordpfälzer Bevölkerung Essen zu gehen“) sowie für die Landfrauen („öffentlich sichtbares Einbringen von regionalen Know-how in das Projekt, Attraktivierung der Mitarbeit beim LFV“) entstehen.</p>
Projektziel	<p>Ziele der Aktionswoche:</p> <p>Die Nordpfalz und ihre gute Küche wird für die Bewerbung der Region in Szene gesetzt. Regionale Produkte aus heimischer Erzeugung werden in schmackhaften und gesunden Gerichten präsentiert.</p> <p>Durch die Nordpfälzer Woche wird für die Region Nordpfalz geworben. Die Kooperation zwischen HoGa und Landwirtschaft führt zu einem Marketing-Effekt für beide Seiten.</p> <p>Übergeordnete Ziele der Nordpfälzer Woche:</p> <p>Etablierung von dauerhaften Lieferbeziehungen zwischen Gastronomie und Landwirtschaft, dadurch zusätzliche Einkommensstandbeine und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Unternehmen</p> <p>Förderung von umweltgerechten Formen der Erzeugung und Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte durch regionale Kreisläufe (damit auch Erhalt der Kulturlandschaft)</p> <p>Förderung der regionalen Identität durch Besinnung auf regionale Produkte und regionale Kulturgeschichte in Form von regionalen Spezialitäten.</p> <p>Etablierung einer weiteren touristische Attraktion, die auf den Stärken der Region aufbaut.</p>
Maßnahmen/ Vorgehensweise	Die Nordpfälzer Woche bietet in einer einwöchigen regionalen Veranstaltung in der Nordpfalz Gästen und der einheimischen Bevölkerung die Möglichkeit, die gute Küche der Region mit den gesunden und wohlschmeckenden Pro-

	<p>dukten aus der Nordpfalz zu probieren.</p> <p>Dazu wird die Nordpfälzer Woche als AKTIONSWOCHE geplant, vorbereitet und beworben. In der Nordpfälzer Woche werden in den mitmachenden Betrieben ein oder mehrere regionale Gerichte angeboten (Extraspeisekarte). Produkte auf der Extra-Speisekarte müssen aus regionaler Produktion und Verarbeitung stammen (Zusammenarbeit mit der Regionalvermarktung Nordpfälzer Bergland).</p> <p>Bausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> Rezeptwettbewerb (inkl. Jury-Kochen und Prämierung, Folgeprojekt: Rezeptbuch) Aktionswoche (inkl. Gewinnspiel) Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Pressearbeit)
Projektträger	Projektteam Nordpfälzer Woche
Beteiligte Akteurinnen und Akteure	<p>Erzeugerzusammenschluss: „Regionalvermarktung Nordpfälzer Bergland“</p> <p>Vertreten durch den Vorstand:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kristina Tuté, Bioland-Hof - Udo Thomas-Krebs, Moschelland-Baumschule, - Imkerei Herbert Wasem <p>Hinzu kommen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Willi Becker - Bioland-Betrieb Monz-Hummel: - Kartoffelbau Steitz, Schmalfelderhof - Obsthof Lamb, Mannweiler-Cölln - Rainer Fröhlich, Gaugrehweiler - Weingut Jürgen Feidner, Münsterappel <p>Gastronomie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Christoph Rubel, Schlosshotel Rockenhausen - Peter Schlundt, Restaurant Schlundt, Obermoschel - Hermann Kreis, Burghotel Obermoschel - Helmut und Günter Eberle, Schacherhof Rockenhausen - Berthold Stollhof, Bastenhaus Dannenfels <p>Verbandsgemeinden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ulrike Alewell, VG A.-O., Tourismus - Friederika Will, VG Rok, Tourismus <p>Landrauen Donnersberg</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lore Bühler - Gerlind Engel - Birgit Daiber - Emmi Walter <p>DLR</p> <ul style="list-style-type: none"> - Willi Junk - Frank Laborenz
Kosten	<p>Flyer (Verbandsgemeinden)</p> <p>Werbung (Gastronomen und Regionalvermarktung)</p>
Finanzierung / Förderung	Förderung UaBW für nächste Aktionswoche angestrebt
Aktivitäten	<p>Mai 2007: Rezeptwettbewerb</p> <p>25.6.: Jury-Kochen</p> <p>26.8. – 2.9. Nordpfälzer Woche</p> <p>Begleitung des Projektteams: Projektteam, 5.2.2007, Vorbereitungstreffen 1.3.2007, Projektteam, 12.3.2007, Projektteam, 21.5.2007, Projektteam, 19.6.2007, Projektteam, 17.7.2007, Presse-Gespräch, 20.8.2007</p>

Status	Erste Aktionswoche erfolgreich abgeschlossen.
Nächste Schritte	<p>Wiederholung einer Aktionswoche im Frühjahr 2008. Terminvorschlag 05.-13.04.2008.</p> <p>Beschluss: Zweite Aktionswoche entlang eines bestimmten (noch nicht festgelegten) Themas akzentuieren. Mögliches Motto: „alles aus Kartoffeln“, „Frühjahrserwachen“, „Allerlei Schwein“, o.ä.. Hierbei kann sowohl die Jahreszeit als auch eine bestimmte Produktgruppe aufgegriffen werden.</p> <p>Generell wird auch zur zweiten Aktionswoche ein neuer Rezeptwettbewerb ins Auge gefasst. Dieser soll unter einer bestimmten Themenstellung – angelehnt an das Thema der Aktionswoche – durchgeführt werden.</p> <p>Neue Organisationsform im Hinblick auf langfristige Durchführung</p> <p>Entwicklung „Rezeptbuch“ (ggf. eigenes Projekt)</p>
Dokumente	<p>Projektskizze</p> <p>Flyer Nordpfälzer Woche</p> <p>Flyer Rezeptwettbewerb</p> <p>www.region-nordpfalz.de</p> <p>Presseberichte</p> <p>Rezepte-Sammlung</p>

3.4 Regionalmarketing – Für die Nordpfalz und ihre Gäste

Titel	Regionalmarketing – Für Nordpfälzer und ihre Gäste (Arbeitstitel)
Anlass / Hintergrund	<p>Ausgangssituation:</p> <ul style="list-style-type: none"> Identifikation der Nordpfälzer mit ihrer Region eher gering. Nachfrage in der Nordpfalz ist nicht auf Nordpfälzer Produkte und Dienstleistungen ausgerichtet. Zur Erhöhung der regionalen Wertschöpfung muss das Nachfrageverhalten verändert werden. Erscheinungsbild hinsichtlich Vermarktung der Region ist mit uneinheitlich und mit Ausnahmen schwach ausgebildet. <p>In verschiedenen Projektgruppen wurde im Verlauf der Erarbeitung der Projekte der Bedarf hinsichtlich einer gezielten Vermarktung der Region „Nordpfalz“ geäußert.</p> <p>Von Seiten der touristischen Anbieter zielen die Ansätze zu einem Logo, dass die typischen Merkmale der Nordpfälzer Angebote vereinigt und nach außen darstellt.</p> <p>Das Interesse der direktvermarktenden landwirtschaftlichen Betriebe führt in eine ähnliche Richtung, diese sehen hier eine Möglichkeit, die von ihnen angebotenen Qualitätsprodukte unter einem Logo bzw. Vermarktungs-Dach besser am Markt platzieren zu können.</p> <p>Das Regionalmarketing soll die Kommunikationsbeziehungen nach innen und nach außen systematisch gestalten. Die Stärken der jeweiligen Region sollen sowohl innen bei der eigenen Bevölkerung vermittelt werden als auch an verschiedene Zielgruppen (Investoren, Neuhinzuziehende, Fachkräfte etc.) heran getragen werden.</p> <p>Ein Regionalmarketing versucht damit verbunden auch die Rahmenbedingungen für die regionale Wirtschaft positiv zu stärken, regionalen Image- und Wahrnehmungsdefiziten zu begegnen und die eigene Region im Wettbewerb der – ländlichen – Regionen optimal zu positionieren. Damit können in einem Regionalmarketing v.a. zwei Ansätze im Schwerpunkt verfolgt werden:</p> <p>Stärkung des regionalen Bewusstseins und der regionalen Identität (stolz auf</p>

	<p>die eigene Region sein, ihre Stärken kennen und regionale Ansätze zur weiteren Stärkung unterstützen)</p> <p>Steigerung des Bekanntheitsgrades der Region (bspw. In sektoralen Zielgebieten wie dem Tourismus)</p> <p>Einsatz- und Wirkungsbereich der Regionalzeichens ist „die nordpfalz“. Im engeren Sinn beschreibt dies zunächst die impulsgebende Region der beiden Verbandsgemeinden Alsenz-Obermoschel und Rockenhausen. Darüber hinaus können und sollen die Möglichkeiten genutzt werden, den Kreis der Beteiligten hier in geeignete Richtung bzw. auf geeignete Partner zu erweitern.</p>
Projektziel	<p>Fokussierung der regionalen Nachfrage auf Nordpfälzer Produkte/ Dienstleistungen (Fokussierung auf Nordpfälzer Kompetenzbetriebe)</p> <p>Erhöhung der Identifikation der Menschen mit der Nordpfalz</p> <p>Verbessertes Außenmarketing der Region Nordpfalz</p>
Maßnahmen/ Vorgehensweise	<p>Baustein: Logo / Regionalzeichen</p> <p>Logo-Entwicklung (in Kooperation mit Artellier REISS)</p> <p>Markenschutz</p> <p>Unterstützerkreis</p> <p>Baustein: Imagekampagne</p> <p>Kommunikationskonzept</p>
Projektträger	Verbandsgemeinden der Nordpfalz
Beteiligte Akteurinnen und Akteure	<p>Verbandsgemeinden</p> <p>Regionale Unternehmen</p> <p>Regionalvermarktung</p> <p>Bürgerinnen und Bürger</p>
Kosten	<p>Logo-Entwicklung (Verbandsgemeinden)</p> <p>Kommunikationskonzept (Verbandsgemeinden)</p>
Finanzierung / Förderung	Kommunikationskonzept ggf. über Agrarmarketing
Aktivitäten	<p>Begleitung des Projekts im Vorstand</p> <p>Antragstellung Markenschutz beim DPMA in München</p> <p>Bemühungen um Fördermittel</p>
Status	Erste Einsätze des „n“-Regionalzeichens im Zuge Nordpfälzer Woche und im Regionalmanagement.
Nächste Schritte	<p>Kommunikationskonzept beauftragen und umsetzen</p> <p>Weitere Einsätze des Regionalzeichens</p> <p>Unterstützerkreis formieren</p>
Dokumentation	<p>Logo</p> <p>Projektskizze Regionales Marketing</p> <p>Präsentation/Angebot ARTELLIER Reiss</p>

3.5 „Wohnen in ...“

Titel	„Wohnen in ...“.(Arbeitstitel) REGIONALE KLAMMER
Anlass/Hintergrund	<p>Die Belegung von Ortskernen, die Wiedernutzung von leerstehenden Gebäuden und der Erhalt historischer Bausubstanz stellen in den Dörfern und Städten des Nordpfälzer Berglandes zentrale Aufgaben dar, die in den nächsten Jahren und Jahrzehnten noch erheblich an Bedeutung gewinnen werden.</p> <p>Den Konsequenzen der demographischen Entwicklung in der Region muss begegnet werden, ebenso wie dem oft mangelnden Interesse zur Nutzung von Altobjekten.</p> <p>Die Präsentation/Vermarktung von Gebäuden und Grundstücken im der Region erfolgt bisher zum Einen über die Ortsgemeinden bzw. die Verbandsgemeinden (einzelne nicht-kommerzielle Börsen) – zum Anderen betreiben Immobilien-vermarktende Institutionen der Region jeweils eigene Portale.</p> <p>Der interessierte Kunde erhält Zugang zu den Objekten über die einzelnen Verbandsgemeinden/ Ortsgemeinden bzw. über einen Immobilienanbieter. Eine regionale Plattform, die das Angebot mehrerer Kommunen oder mehrerer kommerzieller Anbieter im Nordpfälzer Bergland integriert nach außen darstellt, existiert bisher nicht.</p>
Projektziel	<p>Verknüpfung des Angebotes der gesamten Region an Gebäuden und Grundstücken mit der Bewerbung des Nordpfälzer Berglandes als Wohnstandort auf einer Internetplattform für die Region und damit</p> <ul style="list-style-type: none"> den Charme der Region, nicht nur als Wohnstandort, einem größeren Publikum näher zu bringen den Zuzug von Wohnbevölkerung zu fördern die Ortskerne zu beleben, Leerstände vermeiden Hausbesitzer sensibilisieren Bauherren aktive Unterstützung bieten Regionale Identität stärken <p>Die Überschreitung von Gemeinde- und Kreisgrenzen ist ein Ergebnis wirksamer interkommunaler Zusammenarbeit und in dieser Form in Rheinland-Pfalz bis dato einmalig.</p>
Maßnahmen/ Vorgehensweise (nur Kernpunkte)	<p>Erfassung der betroffenen Bausubstanz über die Ortsbürgermeister (laufend, s. Logbuch)</p> <p>Erstellung Internetportal</p> <p>Einstellung Objekte (durch Vgn und immobilienvermarktende Partner nach</p>
Initiative von ...	ILEK Nordpfalz sowie Ergebnisse Vorklärungsgespräche RM Nordpfälzer Bergland
Trägerschaft	VGn des RM in Kooperation
Beteiligte Akteurinnen und Akteure	<p>VGn des RM</p> <p>Immobilienvermarktende Institutionen der Region</p> <p>Zukünftig sollen weitere Projektpartner einbezogen werden (z.B. Architekten der Region)</p>
Kosten	<p>Kosten für Erstellung Portal ca. 30.000 Euro (s. Projektskizze)</p> <p>Kosten für Öffentlichkeitsarbeit/Werbung pauschal ca. 30.000 Euro (s. Projektskizze)</p>
Finanzierung / Förde-	Eine Förderung des Projektes wurde seitens Ministerium zunächst abge-

rung	lehnt, weitere Bemühungen erfolgen. Sicherung der Finanzierung des Projektes durch die Verbandsgemeinden Mögliche Beteiligungen an der Finanzierung durch die immobilienvermarktenden Institutionen der Region werden geprüft
Status	Konzept ist entwickelt, Kosten werden konkretisiert Haushalterische Voraussetzungen werden geschaffen Weitere Bemühungen um Förderung bzw. finanzielle Beteiligung der Banken
Aktivitäten/ Logbuch	<p>ILEK Nordpfalz: Projektteam Lebensraum Nordpfalz entwickelt Projektvorschlag: Alte Bausubstanz in den Dorfkernen, Bestandserfassung und Vermarktung</p> <p>Februar 2007 Arbeitstreffen VGn (Bgm. Mohr und Seebald), IfR, Sparkasse (Hr. Schrick) in Rockenhausen</p> <p>Grundsätzliches Interesse seitens Sparkasse als Projektpartner und/oder Projektträger aufzutreten</p> <p>26.2. Vorstellung Projektidee in Vorstand RM Nordpfälzer Bergland, Vorstand berät Idee, Projektidee findet Zustimmung. Vereinbarung der Erörterung der Ausgestaltung des Projektes.</p> <p>März 2007 Gebäudemarkt. VG Alsenz-Obermoschel startet eigene Abfrage in den Ortsgemeinden</p> <p>24.4. Vorstand RM Nordpfälzer Bergland: Projektidee wird ausdifferenziert und Bestandsaufnahme über die Ortsbürgermeister wird vereinbart. Kriterienliste wird vorgestellt. Einbezug von Experten zur Sicherstellung einer qualifizierten Bestandsaufnahme wird vereinbart</p> <p>27.4. Gespräch IfR, Sparkasse (Hr. Schrick). Besprechung Projektausrichtung und mögliche Zusammenarbeit</p> <p>23.5. Arbeitstreffen KSK Kusel (Hr. Aulenbacher, Hr. Sander), VG Altenglanh (Bgm. Jung), IfR (Ret.) in der Kreissparkasse Kusel. Kontaktaufnahme im Projekt, Nachfrage generelles Interesse und mögliches Engagement.</p> <p>6.6. Arbeitstreffen KSK Bad kreuznach, VG Meisenheim (Hr. Bgm Schneider), IfR (Ret.). Kontaktaufnahme im Projekt, Nachfrage generelles Interesse und mögliches Engagement.</p> <p>19.6. Vorstand RM-NPBGL. Beginn Bestandsaufnahme im RM NPBGL mit Fragebogen bei Obgm</p> <p>29.8. Gemeinsamer Vorstand RM NPBGL und RM Nordpfalz. Beschluss gemeinsame Umsetzung Projekt (s. Vermerk)</p> <p>6. 9. Information in Bgm.-Dienstbesprechung VG Lauterecken zu den Projekten „Wohnen in...“ und „DSI-Versorgung der Region“</p> <p>19.9. Information in VG-Ratssitzung Altenglan zu den Projekten „Wohnen in...“ und „DSI-Versorgung der Region“</p> <p>September/Oktober 07 Erarbeitung Vertrag, Anschreiben an Projektpartner, Projektdarstellung, etc.</p> <p>28.9. Versendung von Dokumenten zur Prüfung bis 16.10.07.</p> <p>KW 42 Telefonate mit den Bgm. zur Abfrage Einstellung Finanzen für Projekt in Haushalt 2008 (Beschlüsse VG-Ratssitzungen)</p> <p>26.10. Versendung Beschlussvorlage und angepasster Entwurf Vereinbarung zwischen den Gemeinden, Prüfung bis 05.11.07</p> <p>Vorstand RM NPBGL. Probleme in der Finanzbereitstellung seitens VGn,</p> <p>21.11. Vorstand RM Nordpfalz. VGn RM Nordpfalz werden die Beschlussfassung zur Bereitstellung von Finanzmitteln für Projekte auf Tagesordnung nächste VG-Ratssitzung nehmen</p>

Nächste Schritte	<p>Detaillierung der Projektskizze als Grundlage für die Beratung und Beschlussfassung in den Verbandsgemeindengremien zu der Unterstützung der Umsetzung des Projektes und der Bereitstellung notwendiger öffentlicher Finanzierungsanteile.</p> <p>Gespräche mit den Banken seitens Bgm. hinsichtlich Möglichkeiten der Finanzierung des Projektes</p> <p>Beauftragungen</p>
Dokumentation	<p>Projektskizze</p> <p>Beschlussvorlage</p> <p>Präsentation</p> <p>Anschreiben und Erhebungsbogen</p>

3.6 Bestandsaufnahme DSL-Versorgung der Region

Titel	Bestandsaufnahme DSL-Versorgung	REGIONALE KLAMMER
Themenfeld	Regionale Wirtschaft, Klammerprojekt mit RM Nordpfalz	
Anlass / Hintergrund	<p>Die DSL-Versorgung der Städte und Dörfer des Nordpfälzer Berglandes ist als völlig unzureichend zu bezeichnen</p> <p>Eine ausreichend schneller DSL-Anschluss stellt einen entscheidenden Standortfaktor sowohl für die Funktion Wohnen als auch für Gewerbestandorte dar</p> <p>Abwanderungstendenzen (Wohnbevölkerung und Gewerbe) werden durch dieses Defizit der Region verstärkt. Ebenso werden Ansiedlungen von Gewerbebetrieben und Wohnbevölkerung erschwert. Heute stellt eine ausreichende DSL-Versorgung einen der wichtigsten Standortfaktoren für Unternehmen dar. Ebenso werden privaten Bereich leistungsfähige Internetverbindungen als Standard vorausgesetzt</p> <p>Ein befriedigender Überblick über die Versorgungssituation der Region existiert bisher nicht, so dass auch die Ansprache von Anbietern sich als schwierig für die Gemeinden erweist</p>	
Projektziel	<p>Ziel ist zunächst die Erfassung der Situation in der Region</p> <p>Weiterhin wollen die VGn der beiden RMs als Region auftreten und ihr weiteres Vorgehen im Thema koordinieren</p> <p>Vorbereitung möglicher VG-übergreifender Projekte und Infrastruktur-Lösungen</p>	
Maßnahmen/ Vorgehensweise (nur Kernpunkte)	<p>Bestandsanalyse: Erfassung der Ist-Situation über verschiedene Quellen. Ergänzende Abfrage über Ortsbürgermeister (laufend)</p> <p>Kontaktaufnahme mit Ministerium, Abstimmung Vorgehensweise im Zuge der Landesinitiative</p>	
Initiative von ...	Ergebnisse Vorklärungsgespräche und Projektteamsitzungen Wirtschaft	
Trägerschaft	Regionalmanagement NPBGL und Nordpfalz	
Beteiligte Akteurinnen und Akteure	<p>VGn des RM</p> <p>Ortsbürgermeister</p> <p>Privatakteure der Region</p>	
Kosten	-	
Finanzierung / Förder-	Fördermittel für Projekte in Aussicht gestellt. Konkretisierung Frühjahr 2008	

rung	durch MWVLW
Status Nov. 2007	Bedarfsanalyse läuft
Aktivitäten/ Logbuch	<p>29.3. Projektteam-Sitzung Regionale Wirtschaft, s. Vermerk</p> <p>14.5. Termin mit Hrn. Weyrich, Kreis Kusel</p> <p>21.5. Projektteam-Sitzung Regionale Wirtschaft, s. Vermerk</p> <p>Juni/Juli 07 Unternehmerbefragung im RM NPBGL, u.a. zum Thema DSL-Versorgung</p> <p>Juni 07 Öffentliche Anzeige in Amtsblättern des NPBL zur Abfrage DSL-Versorgung bei Privathaushalten</p> <p>September Öffentliche Anzeige in Amtsblättern der Nordpfalz zur Abfrage DSL-Versorgung bei Privathaushalten</p> <p>ab August 07 Befragung Ortsbürgermeister zur Versorgungssituation DSL der Ortsgemeinden. Einarbeitung Rückläufe in Bestandsaufnahme/-analyse für die Region</p> <p>Oktober 07 Kontaktaufnahme mit Ministerium, Hrn. Dr. Wiesch</p>
Nächste Schritte	<p>Fortführung Bestandsanalyse</p> <p>Abstimmung weitere Vorgehensweise mit Ministerium</p>
Dokumentation	Ergebnisdokumentation Bedarfsanalyse

3.7 Radwegevernetzung Glan-Blies-Radweg – Alsenztalradweg

Titel	„Radwegevernetzung Glan-Blies-Radweg – Alsenztalradweg“ REGIONALE KLAMMER
Themenfeld	Tourismus, Klammerprojekt mit RM Nordpfalz
Anlass/Hintergrund	<p>Der Glan-Blies-Radweg verläuft in NNE-SSW-Richtung, der Alsenztal-Radweg in Nord-Süd-Richtung - die beiden Wege sind getrennt durch die Höhenzüge östlich und westlich des Moscheltales.</p> <p>Der Radweg im Alsenztal nähert sich- flussabwärts betrachtet – dem Glan-Blies-Radweg in seinem Verlauf zunehmend an. Am nördlichsten Punkt des Alsenztal-Radweges beträgt die Distanz zum Glan-Blies-Radweg nach Meisenheim 11 km (Luftlinie) bzw. 15 km (entlang der B 420).</p> <p>Beide Wege sind als sog. „Premium-Wege“ im Programm RADWANDERLAND RHEINLAND-PFALZ ausgezeichnet.</p> <p>Vermisst wird eine direkte Verbindung zwischen Glan-Blies-Radweg und Alsenztal-Radweg. Die Nutzer müssen bisher entweder einen beträchtlichen Umweg über den Nahetal-Radweg in Kauf nehmen (ca. 32 km, entspricht etwa einer zusätzlichen Tagesetappe, der Alsenztal ist in diesem nördlichen Abschnitt nicht komplett ausgebaut, Weg ist z. T. mitgeführt) oder entlang der Bundesstraße 420 fahren, an der zwischen Callbach und Obermoschel der eigenständige Radweg fehlt.</p>
Projektziel	Ziel ist die Verknüpfung der beiden Radwege untereinander und damit die verbesserte Anbindung und Vernetzung der „angeschlossenen“ touristischen Angebote
Maßnahmen/ Vorgehensweise (nur Kernpunkte)	<p>Routenfestlegung</p> <p>Sicherung vorhandener Wege</p> <p>Vorbereitung Wegebau Lückenschluss</p> <p>Lückenschluss</p>

	Beschilderung
Initiative von ...	VG Alsenz-Obermoschel und VG Meisenheim
Trägerschaft	s.o.
Beteiligte Akteurinnen und Akteure	VGn Alsenz-Obermoschel und Meisenheim Ortsgemeinden DLR LBM Regionale Tourismusorganisationen
Kosten	Kostenplanung nach Festlegung der Route
Finanzierung / Förderung	Finanzielle Beteiligung je nach Routelegung (Bund, Land, VG)
Status Nov. 2007	Tourismus-Organisationen sind angeschrieben und habe z.T. geantwortet. Termin mit LBM in Vorbereitung Varianten der Wegeführung abseits der Bundesstraße werden geprüft
Aktivitäten/ Logbuch	Vereinbarung zwischen VG Alsenz-Obermoschel und VG Meisenheim zur Zusammenarbeit 19. 06.07 Vorstand RM NPBGL: Vereinbarung der weiteren Vorgehensweise (s. Vermerk) Juli 07 Erstellung und Versendung Projektskizze an die regionalen Tourismusorganisationen, Einholung informelle Stellungnahmen August 07 Ansprache LBM hinsichtlich Realisierungsmöglichkeiten Lückenschluss (s. Projektskizze). Vereinbarung Ortstermin mit VGn, Ortsgemeinden, LBM und DLR, Anberaumung durch VG Alsenz-Obermoschel
Nächste Schritte	Routenfestlegung, Termin mit LBM Beschilderungskonzept Aufschlüsselung der Kosten
Dokumentation	Projektskizze Anschreiben Tourismus-Organisationen

4 PROJEKTE: ABGESCHLOSSEN MIT NACHARBEITEN

4.1 Regionales Branchenverzeichnis Nordpfalz

Titel	Regionales Branchenverzeichnis Nordpfalz
Anlass / Hintergrund	Bestandspflege regionaler Unternehmen Kooperationen zwischen Unternehmen stärken Das Projekt „Regionales Branchenverzeichnis Nordpfalz-Internetauftritt und Broschüre“ versteht sich als einen Projektansatz zur Stärkung der regionalen Wirtschaft und dient als Anknüpfungspunkt zur Initiierung regionaler Unternehmenskooperationen. Dabei berücksichtigt das Projekt sowohl die Angebots- als auch die Nachfrageseite von Produkten und Dienstleistung in der Nordpfalz. Ein Eintrag ist für die Nordpfälzer Unternehmen kostenfrei
Projektziel	Aufbau eines regionalen Branchenverzeichnisses Nordpfalz im Internet mit aktiver Bewerbung in der Region
Maßnahmen/ Vorgehensweise	Baustein 1: Erstellung der Internetpräsentation Baustein 2: Bewerbung des Internetauftritts in der Region Baustein 3: Präsentation der Wirtschaftsregion Nordpfalz durch eine Broschüre
Projektträger	Verbandsgemeinden Alsenz-Obermoschel und Rockenhausen
Beteiligte Akteurinnen und Akteure	VGn, Regionale Unternehmen, regionale Anbieter von Internetdienstleistungen
Kosten	Kosten für Erstellung (Verbandsgemeinden)
Finanzierung	-
Aktivitäten	Begleitung im Projektteam Wirtschaft und Vorstand
Status	Auftragserteilung durch die VGn. Branchenverzeichnis ist erstellt, Herbst 2006. Nachbesserungen durch den Auftragnehmer laufen
Nächste Schritte	Weitere Eintragungen durch Unternehmen und Kommunen
Dokumente	Branchenverzeichnis

5 PROJEKTE: VORHALT

Zu den hier aufgeführten Projekten „auf Vorhalt“ können zusätzlich die Projektvorschläge

- Walderlebnis
- Wasser- und Naturerlebnis für Familien mit Kindern

hinzugezählt werden, die in Ihrer Form gegenüber dem Zwischenbericht 2006 (siehe dort) unverändert geblieben sind.

5.1 Gemarkungsübergreifender Wirtschaftsweg

Titel	Gemarkungsübergreifender Wirtschaftsweg
Anlass / Hintergrund	Der markungsübergreifende Ausbau des Wirtschaftsweges als Spurbahn mit ausreichendem Querschnitt ermöglicht eine Streckenverbindung zwischen den Verbandsgemeinden, welche von der Landwirtschaft, von Wandernden und Reitenden gleichermaßen gut genutzt werden kann. Voraussetzung für eine Realisierung des Wegeausbaues ist eine Ausbauplanung einschl. Kosten- und Finanzierungsplan gemeinsam mit den Verbandsgemeinden
Projektziel	Der Wirtschaftsweg ist markungsübergreifend im Abschnitt zwischen (Fürfeld /Landkreis Bad Kreuznach) - Alsenz und Würzweiler als Spurbahn ausgebaut. Die Ausbaumaßnahme erfolgt mit Unterstützung und Beteiligung der Verbandsgemeinden und Ortsgemeinden
Maßnahmen/ Vorgehensweise	Klärung der eigentumsrechtlichen Fragen durch die Verbandsgemeinde Technisches Ausbau-Konzept und Kostenplan durch Experten des DLR Vor-Ort –Termine mit DLR, VG und Ortsgemeinden, um Ausbauplanung, Kosten und Finanzierbarkeit mit den Gemeinden abzustimmen.
Trägerschaft	VGn / OGn
Beteiligte Akteurinnen und Akteure	VGn / OGn, DLR, ggf. Privateigentümer
Kosten	Kostenschätzung Stand 09/2005): 700.000 € (ca. 315.000 pro VG, 70.000 Bad Kreuznach
Finanzierung / Förderung	Finanzierung: 50 % Zuschuss (ab 2007: 45 %) plus ILEK 10%
Aktivitäten / Logbuch	-
Status	Anschreiben der Ortsgemeinden durch VG Alsenz-Obermoschel. Rücklauf „gemischt“, Skepsis bei einigen Orten und Interessensgruppen (Jagd, Tourismus)
Nächste Schritte	Abstimmung aller beteiligten Ortsgemeinden und Interessensgruppen Klärung Finanzierung Bei weiteren Schritten frühzeitige und enge Abstimmung mit dem DLR (Moderation: Ortsbürgermeister, VG)

5.2 Umsetzung von Naturschutz-Ausgleichsmaßnahmen mit landwirtschaftlichen Betrieben

Titel	Umsetzung von Naturschutz-Ausgleichsmaßnahmen mit landwirtschaftlichen Betrieben“
Anlass / Hintergrund	Für notwendige regionale Biotoppflegemaßnahmen, welche von Landwirten zur Erhaltung und Offenhaltung von Kulturlandschaftsflächen geleistet werden können, sind Mittelförderungen zu organisieren (Einkommensbeiträge für die Landwirtschaftlichen Betriebe) Anerkennung der Maßnahmen als naturschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahme. Potenziale liegen aus Sicht der VGn in der Durchführung von Ausgleichsmaßnahmen aus anderen Kommunen.
Projektziel	Vorbereitung eines Pilotprojektes an einem praktischen Planungsvorhaben
Maßnahmen/ Vorgehensweise	Landwirtschaft ist im Rahmen von Bewirtschaftungspflegeverträgen eingebunden (Einkommensbeitrag).
Trägerschaft	Stiftung der LWK / Kommune
Beteiligte Akteurinnen und Akteure	Landwirtschaft, Stiftung, DLR, Gemeinden, zust. Genehmigungsbehörden
Kosten	
Finanz. / Förderung	
Status	Angebot der LWK-Stiftung vorgestellt und als interessant beurteilt. Aktueller Bedarf für Ausgleichsmaßnahmen in der Region insgesamt gering. Mögliche Poolflächen (ca. 7 ha) und Bewirtschafter vorhanden.
Nächste Schritte	Umsetzung eines konkreten Vorhabens durch die Stiftung
Dokumentation	-

5.3 Kitebuggyfahren im Appeltal

Titel	Kitebuggyfahren im Appeltal
Anlass / Hintergrund	Fläche für Kite-Buggyfahren in der OG Münsterappel (VG Alsenz-Obermoschel). 5 Geschäftsfelder: Erlebnispädagogische Seminare, Materialverleih, Events, Kitertreff, Workshops Nach den existierenden Angeboten an Meeresstränden stellt Kite-Buggy auf Grünland eine völlig neue Form dieses Sports dar, damit entstände im Appeltal mit seinen touristischen Ansätzen (Radweg, Gastronomie, Campingplatz, geplantes Wassererlebnis, etc.) ein weiterer Anziehungspunkt mit Alleinstellungsmerkmal. Der Tourismus derzeit nur auf wenige überregional wirkende Angebote zurückgreifen (Autofreie Tage, Mittelaltermarkt). Mit diesem Projekt wird ein Fachpublikum in die Region geführt, dass unter anderen Gesichtspunkten die Region nicht besuchen würde. Zweite Motivation zur Unterstützung ist die Tatsache, dass sich der Betrei-

	<p>ber mit speziellen Seminaren gerade an Jugendliche wendet. Davon profitieren zum einen die Jugendlichen der Region direkt – zum anderen führt dieser Umstand Jugendliche von außerhalb in die Region und gibt ihnen die Möglichkeit diese kennen zu lernen. Die jungen Menschen werden die Nordpfalz auf diese Weise mit dem positiven Erlebnis des Kite-Seminars verbinden.</p> <p>Für die Region erhält das Projekt aus den benannten zwei Gründen eine besondere Relevanz. Der Jung-Unternehmer Guntram Leibrock verfolgt mit dem Projekt darüber hinaus grundsätzlich seine unternehmerischen Interessen.</p>
Projektziel	Errichtung und Entwicklung eines Kitebuggy-Angebotes in Münsterappel
Maßnahmen/ Vorgehensweise	
Initiative von ...	Hr. Leibrock
Trägerschaft	Hr. Leibrock
Beteiligte Akteurinnen und Akteure	VG Alsenz-Obermoschel OG Münsterappel Jugendorganisationen, Jugendhilfeträger, Schulen Übernachtungsbetrieb(e), z.B. Ferienwohnungen, Camping
Kosten	-
Finanzierung / Förderung	-
Aktivitäten	-
Status	Betrieb im Frühjahr 2007 aufgenommen Eröffnungsveranstaltung hat stattgefunden (Frühjahr 2007)
Nächste Schritte	Ggf. Einbindung in gemeinsame Themen und Projekte, z. B. im Bereich Jugend.
Dokumentation	Presseberichte Homepage

5.4 Projekt: Mountainbike-Route „Römerstraße“

Titel	Mountainbike-Route „Römerstraße“
Anlass / Hintergrund	<p>Route verläuft auf dem Höhenzug westlich des Alsenztales von Bad Kreuznach nach Kaiserslautern</p> <p>Trasse erhalten und durchgängig, aktuell landwirtschaftlich genutzt. Decke unbefestigt.</p> <p>Attraktivität durch schöne Ausblicke. Radfahrer können Bahntransfer auf der Alsenztal-Strecke nutzen.</p> <p>Karte der Trasse bei VG Alsenz-Obermoschel</p>
Projektziel	Einrichtung und Vermarktung einer Mountainbike Route „Römerstraße“

Maßnahmen/ Vorgehensweise	Baustein 1: Zielgruppen-Analyse, Attraktivität des Angebotes Baustein 2: Routen-Konzeption Baustein 3. Beschilderung, Vermarktung
Initiative von ...	Hr. Müller / Mannweiler-Cölln
Trägerschaft	Verbandsgemeinden / DTV
Beteiligte Akteurinnen und Akteure	VGn, Ortsgemeinden, DTV
Kosten / Finanzierung / Förderung	-
Status	Routen-Erkundung durch VG Alsenz-Obermoschel Anschreiben an VGn an der Route, Rücklauf meist positiv (2006) Routenerkundung hat stattgefunden (von Lohrheim-Nordpfalz-KL
Nächste Schritte	Festlegung der Strecke Routen- und Vermarktungskonzept, in Abst. mit beteiligten VGn
Dokumentation	

5.5 Kompetenzzentrum Nachhaltige Wasserwirtschaft

Titel	Kompetenzzentrum Nachhaltige Wasserwirtschaft in der Nordpfalz
Hintergrund	<p>Januar 2002: Entstehung der Idee zum Aufbau einer Wasserakademie auf dem Hengstbacherhof</p> <p>Information des Verbandsgemeindebürgermeisters Seebald, des Landrats Werner und des Ortsbürgermeisters Wasem mit Schreiben vom 03.01.2004</p> <p>2004 Projektvorstellung bei den FHs Bingen und Umweltcampus Birkenfeld</p> <p>Februar 2006 Vorstellung der Wasserakademie in einem persönlichen Gespräch mit Umweltministerin Conrad</p> <p>2005 Einbringung des Projektes in den ILEK-Prozess und in das Regionalentwicklungsprojekt „Aktionsraum Nordpfälzer Bergland“ (Frau Kern)</p> <p>März 2006 Vorstellungstermin beim Umweltministerium (Abteilungsleiter Theis und Dr. Jung)</p> <p>22.März 2006 Schreiben von Ministerin Conrad, indem sie mitteilt, dass mein Engagement zur Einrichtung einer Wasserakademie grundsätzlich eine positive Resonanz erfahren hat und dass eine mit den Zielvorstellungen der Umweltverwaltung RLP übereinstimmende Akademie von ihr unterstützt wird.</p> <p>Frühjahr 2006 Vorstellung des Projektes bei der zukünftigen UN-water-university in Bonn (Prof. Klein vom Umweltbundesamt)</p> <p>Nov. 2006 Kontaktaufnahme mit N. Müller (ADD)</p> <p>Ende 2006 Ausführliche Gespräche mit Hr. Dr. Theilen (ehem. Staatssekretär im Innenministerium) und Herrn Wahl (ÖPEM) auf dem Umweltcampus Birkenfeld. Sie sehen in diesem Projekt sehr gute Chancen und wollen sich beim Wirtschaftsministerium dafür einsetzen. Außerdem haben sie mir die Kontaktaufnahme zur Projektentwicklungsagentur (Dr. Weingar-</p>

	<p>ten) empfohlen.</p> <p>Ende 2006 Telefonat und Übergabe einer Projektskizze an Dr. Weingarten</p> <p>Die Firma areal arbeitet seit mehreren Jahren intensiv mit dem IFAS (Institut für angewandtes Stoffstrommanagement – Prof. Heck) und dem Kompetenznetzwerk Umwelttechnik RLP zusammen. Areal hat sich selbst dafür stark gemacht, dass das bisher „vernachlässigte“ Thema „Wasserwirtschaft“ auf dem Umweltcampus einen höheren Stellenwert bekommt. In diesem Zusammenhang hat areal jüngst auch ein nachhaltiges Wassermanagementkonzept für den gesamten Umwelt-Campus ausgearbeitet, welches in Form einer vom MUF geförderten Studie weiter entwickelt werden soll.</p> <p>Thema Kreislaufwirtschaft in RLP zukünftig stark im Vordergrund</p>
Projektziel	Entwicklung des Kompetenzzentrums in der Nordpfalz
Maßnahmen/ Vorgehensweise	Kontakte mit den Ministerien Standortentscheidung Gesamtkonzeption
Projektträger	-
Beteiligte Akteurinnen und Akteure	Verbandsgemeinde Rockenhausen Areal Ministerien
Finanzierung / Förderung	-
Status	Projekt wird grundsätzlich befürwortet Kontaktaufnahme mit Hrn. Böttcher, Konkretisierung einer möglichen Unterstützung (VG Rockenhausen)
Nächste Schritte	Verfolgung durch VG Rockenhausen
Dokumentation	Projektskizze (extern)

5.6 Jugendliche in der Regionalentwicklung

Titel	Jugendliche in der Regionalentwicklung
Anlass / Hintergrund	<p>In der IGSMR wie an der Nordpfalzschule fand die Erarbeitung in Ags mit besonders interessierten Schülerinnen und Schülern statt, die hier ihre Freizeit investierten. Die Realschule wählte hier den Weg über den Sozialkundeunterricht.</p> <p>In einem ersten Schritt wurden ausgewählte Projektideen (insg. 7) von den Schülerinnen und Schülern vorgestellt. Nach einer Diskussion und Abstimmungsrunde einigten sich die Jugendlichen auf drei weiter zu treibende Ideen:</p> <p>Regionales Jugendzentrum (JugendKulturPlatz)</p> <p>Attraktive Bahnhöfe (Waggon als Angebot zum Aufenthalt)</p> <p>Mit Bus und Bahn abends und nachts mobil</p>
Projektziel	Konkretisierung und Umsetzung der Projektansätze mit den Schulen.
Maßnahmen/ Vorge-	Prüfung der Umsetzung eines Projektes (Bahnhofswaggon, JugendKultur-

hensweise	Platz, Jugendräume in der Region / Regionales Jugendzentrum.
Projektträger	-
Beteiligte Akteurinnen und Akteure	Verbandsgemeinden Schulen, Bürgerinnen und Bürger
Finanzierung / Förderung	-
Status	Teilnahme am Wettbewerb der ZIRP, Zeugnisse für die SchülerInnen. Keinen Preis gewonnen (ca. 100 Teilnehmende), Urkunde. Zeugnisse für Schülerinnen und Schüler erstellt und ausgehändigt (Frühjahr 2007)
Nächste Schritte	
Dokumente	Dankeschreiben ZIRP Urkunde ZIRP Zeugnisse Projektskizzen